

wurden. Sie sind seit
angestellt und 1849
Stiefvater, ansehnlich
zu demselben Gebäude
zusammen aufbewahrt.
chte interessante Folge
arbeiten. Die Aufsicht
estial-Deputation, zwei
Es sind gegenwärtig
ofessor Petersen. Um
adtbibliothek wenden,

ns, besteht seit Ende
ammlung der hiesigen
ebenhauses. Die ver-
nen sich eine Föru-
Reichhaltigkeit sus-
patriotischen Gesell-
mehrt.

Juni-Monat des Jahres
einzigste Zweck dieser
it am Mittwoch und
week reservirten Zim-
no 9. Eine nicht sehr
und gewährt jedem
ber das Spiel geschrie-
ch ohne Weiteres be-
ten.

ein stilles, angenehmes
thehaft nur dem ge-
ist das vortreffliche

se- und Bettage (im
dienst gehalten. Das
hilfe, in welchem ein
hliesslich zur Kirche
9 Uhr beginnt, ist
echtes gehalten, den
len Gesangbücher zur

Herrn Dr. Salomon
en und bejahrten un-
nes an anderweitigen
tufen sind, eine ange-
lte und Arme contri-
r als Eiken Schilling
bedürftige unbeschol-
fte im Mai und die
deckt bleibe. — Die
ren (als Revisoren).
ung zur Begründung
g innigster Wunsch.

aft wurde am 15ten
Dieselbe hat sich zur
periodische, den hie-
lich zu machen, den
interessen darzubieten
und die Annehmlich-
von Landelenten und
len die in Dänemark,
ftungen und periodi-
unft der Posten und
schenke aus der Heim-
mlung gebildet. Im
ation, Gesellschafts-
genheit freundschaft-
r Reisender zugleich
Mitglied kann jeder
dinavischen Sprachen
ie Mitglieder täglich
e Besuche wird eine
l der Umgegend Do-

miellfrende können nur eingeführt werden, wenn sie zum Mitgliede proponirt sind. Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern, deren Adresse im Gesellschaftslocale, Prätzmann's Passage no 8, zu erfragen ist und bei welchen man über alle Verhältnisse nähere Nachricht erhalten kann.

Siele. Schon vor dem grossen Brande hatte die Behörde die Absicht, unter den Strassen Canäle zur Abführung der unreinen Flüssigkeiten der Stadt anzulegen, und war ein Plan dazu im Werke, als jene Katastrophe eintrat. Nach dem Brande wurde beschlossen, solche Anlagen zunächst für den Bereich des aufzubauenden Stadttheiles auszuführen, und sind dieselben jetzt mit wenigen Ausnahmen vollendet. — Die Siele befinden sich 10 bis 18 Fuss und ausnahmsweise bis 34 Fuss tief unter den hergestellten Strassen in einer Gesamtlänge von ungefähr 40,000 Fuss. Fast jedes Haus hat ein Verbindungs-Siel, welches in jene die Flüssigkeiten aus den Kellern und den Ableitungen aller Stockwerke unmittelbar abführt. Die Strassen werden auf jede 150 Fuss Entfernung durch Trampen oder Abfallröhren an beiden Seiten der Fahrstrasse in die Siele entwässert und liegen sämmtliche Siele tief genug, um auch den Untergrund der Häuser zu entwässern und letztere vom Drängwasser zu befreien. Die Siele sind in 6 Classen eingetheilt, von denen die erste 6 Fuss hoch feston. Die Siele sind in 6 Classen eingetheilt, von denen die erste 6 Fuss hoch feston. Die Siele sind in 6 Classen eingetheilt, von denen die erste 6 Fuss hoch feston und die fünfte 4 Fuss, so dass alle bis auf die achte von Aufsehern durch- wandert werden können. Die flachsten Siele liegen im Alsterthale der Stadt, haben ein Gefälle von 1 in 3000 und werden durch das Wasser der Elbe, dessen Normal- stand 13 Fuss über Null oder Niedrigwasser der Elbe ist, auf die wirksamste Weise gespült. In den oberen Gegenden ist das Gefälle durchschnittlich zehnmal steiler, und wird die Spülung durch Anhäufung des Sielwassers bewirkt. — Die Siele von dem östlichen Theile der Stadt werden mittelst zweier Dücker (Ab- und Aufstei- gungen) unter dem Alsterflusse hindurch geführt, vereinigen sich dort mit denen des westlichen Alsterufers und fliessen der Elbe zu. — In Folge der Sielanlagen ist die neuere Einrichtung, dass grosse Häuser in abgeschlossenen Stockwerken von ein- zelnen Familien bewohnt werden, erreicht worden, indem die dazu nöthige Anlegung der Water-Closets (von denen nach dem grossen Brande etwa 4000 Stück gemacht worden sind), so wie der Handsteine zur Abführung des unreinen Wassers, durch die erbauten neuen Siele möglich geworden ist. Gleich wie von den Wasserröhren unter den Strassen Hausleitungen in die Häuser bis unter das Dach geführt sind, die in alle Stockwerke Arste senden, um Reservoirs zu füllen, welche den Familien das reine Wasser zum häuslichen Gebrauche liefern, ebenso ist auch ein anderes Rohr bis zum obersten Stockwerke geführt, welches aus jedem einzelnen Stockwerke ein Rohr aufnimmt, durch welches die Abflüsse der Closets und Handsteine hinein- gelangen und mittelst dieser Leitung in das öffentliche Siel unter der Strasse geführt werden, so dass jede Unreinigkeit augenblicklich durch Wasser aus dem Hause hinausgeschwemmt wird. — Die Anlagen sind so entworfen, dass sie nach und nach über die ganze Stadt mit ihren Vorstädten ausgedehnt werden können, damit so viel als möglich alle Unreinlichkeiten derselben unterhalb der Stadt in den Ebbestrom der Elbe geschwemmt und durch selbigen unwiederbringlich von der Stadt entfernt werden können. Solche Ausdehnungen haben bisher Statt gefunden für die König- strasse, den neuen Jungferstieg und beide Fehlandstrassen, so wie in der Stein- strasse und der Springeltwiete, und werden für einige andere Strassen von den An- wohnern dringend gewünscht, so dass sich erwarten lässt, dieselben werden nach und nach ihre günstige Einwirkung immer weiter ausdehnen und später mit Einrichtungen verbunden werden können, um die Abflüsse dem Landbau nutzbar zu verwenden. Die Siele werden von vielen Fremden besucht und begangen, denen auf Anmeldung bei dem Ober-Bauaufseher Boelke die Ebbezeit der Elbe mitgetheilt wird, während welcher die Siele leer geflossen sind und begangen werden können. — Man vergl. die gedruckten Berichte und Plane des Ingenieurs W. Lindley über das Sielssystem (bei J. A. Meissner, 1843).

Sparcasse von 1827. Nach dem Beispiele anderer Länder ist auch hier im Laufe des Jahres 1827 eine Sparcasse errichtet. Sie bezweckt, den nichtvermögenden Einwoh- nern dazu behülflich zu seyn, sich an Sparsamkeit zu gewöhnen, es ihnen unmöglich zu machen, gleich bei dem Eintritt einer ansehnlichen Verlegenheit zu dem Er- sparten zu greifen, und sie so in den Stand zu setzen, sich einen kleinen Schatz für dringende Bedürfnisse zu sammeln. Die Einlagen werden von 8 ß bis 60 $\frac{1}{2}$ in jeder Sitzung angenommen. Jeden Sonnabend, zu einer Zeit, wo die Arbeit beendigt und der Wochenlohn empfangen ist, versammelt sich von 6—8 Uhr die Verwaltung des Bureaus des ersten Districts, Hopfenmarkt no 2, des zweiten im ehemaligen Stadt- Posthause, Neuerwall no 81, des dritten in der Büroe und des vierten in der Ad- miralitätsstrasse no 40. Im Jahre 1836 ist für die Bewohner der Vorstadt St. Georg ein fünftes Bureau (dasselbst im Hause des Herrn Apothekers Albers, am Steindamm no 139) und im Jahre 1838 ein sechstes für die Bewohner der Vorstadt St. Pauli (jetzt daselbst im Hause des Herrn Mittelstrasse, Langerreihe no 46) errichtet worden. Das Haupt-Bureau befindet sich im Hause der hamburgischen Gesellschaft zur Be- förderung der Künste und nützlichen Gewerbe. — Das Geld trägt Zinsen, von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für die Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe, erhält Zinsen, und zwar zur Er- leichterung der Rechnung immer nur von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Wer seine jährlichen Zinsen stehen lässt, dem werden sie Ende des Jahres zum Capital gerechnet, und tragen wieder Zinsen. Die Anstalt wird ohne Administrationskosten oder Abzüge verwaltet. Zwölf Mal im Jahre, mit Ausnahme des Januars, an jedem ersten Mittwoch im